

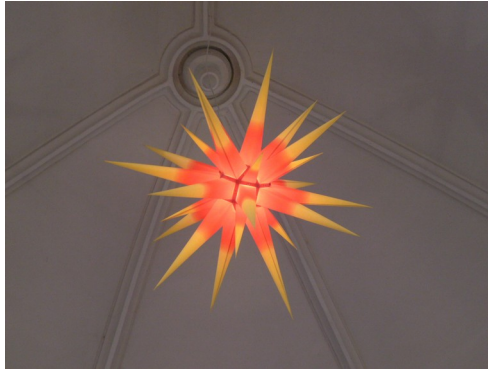
➤ Gedanken zum Wochenende, 23.12.2017

„Das Volk, das im Finstern wandelt...“

... sieht ein großes Licht“, - so beschreibt der Prophet Jesaja (im 9. Kapitel) 700 Jahre vor Christi Geburt im Vorausblick die Ankunft des göttlichen Retters: Ein Strahl der himmlischen Herrlichkeit Gottes strahlt plötzlich in die dunkle Welt.

Am Heiligen Abend ist in diesem Jahr darüber zu predigen: *„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. ... Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende.“*

Sind Sie schon einmal im Finstern gewandelt? - Stellen Sie sich vor, sie müssten durch einen langen dunklen Tunnel laufen: Die Knie zittern, der Angstschweiß steht auf der Stirn. Erst wenn Sie Licht am Ende des Tunnels sehen, werden Ihre Schritte wieder fester, mutiger, schneller. Nur wer Licht sieht hat Hoffnung, dass es am Ende weitergeht. Dies ist ein Gleichnis für unser Leben. Wir Menschen brauchen Licht zum Leben und zur Orientierung auf unserem Lebensweg. Wenn wir Licht von der Ewigkeit her strahlen sehen, laufen wir fröhlicher, entschlossener und tatkräftiger unseren Weg. Ganz bewusst feiern wir Christen Weihnachten und lassen uns bescheinen von dem Licht, das durch Christus in die Welt gekommen ist. An uns ist es nun, dieses Licht weiterstrahlen zu lassen und den Menschen Hoffnung und Orientierung zu geben. Wir sollten selbstkritisch fragen, welche Ausstrahlung jede/r einzelne ganz persönlich hat, welche Ausstrahlung auf unsere Kinder, welche Ausstrahlung auf die Menschen um uns herum, die nur für das Diesseits leben und ansonsten im Dunkeln tappen. Wäre es nicht wichtig, dass wir Christen glaubwürdig und ohne aufdringlich zu sein den Menschen das Licht zeigen, das von der Ewigkeit her in unsere Zeit herein strahlt? Wäre es nicht erhebend, wenn wir Hoffnung ausstrahlen, die Gott uns durch den Erlöser in der Krippe schenkt? Wäre es nicht hilfreich, wenn wir mit liebevollen Worten, großzügigen Gesten leuchten würden in dieser Zeit?



Beleuchteter Herrnhuter Stern in der Apsis der Friedenskirche Marktheidenfeld

Ich wünsche Ihnen allen ein lichterfülltes und gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Unsere Gottesdienste an Heilig Abend in der Friedenskirche sind: Um 15.00 Uhr Familiengottesdienst, um 16:30 h und 18:00 h Christvespern; an den Weihnachtsfeiertagen jeweils um 10.00 Uhr. Herzlich willkommen und frohes Fest!

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.